

WE ARE SUBJECTS

Showcase-Event für elektronische Musikerinnen* aus Süddeutschland

LIZKI

Aga Labus

26.07.2022

DJ AB 18 UHR - KONZERTE AB 21 UHR

GLOCKENBACHWERKSTATT MÜNCHEN

TICKETS 7-15 € - PAY WHAT YOU CAN AFFORD

Infos

we are subjects

Showcase für elektronische Musikerinnen* aus Süddeutschland

26.07.2022 // 21:00 Uhr (Sommerfest mit DJ ab 18:00)

Glockenbachwerkstatt, München

VVK: 7-15 €, AK: 7-15 €

pay what you can afford

<https://jucmusic.com/subjects>

Line-Up

[Lizki](#)

[Aga Labus](#)

DJ (tbc)

Künstlerinnen*-Playlist

<https://open.spotify.com/playlist/72Dxirggri6rk06hVyK3Dp?si=5091c94beb6340e0>

Stichwörter

we are subjects, Showcase, elektronische Musikerinnen*, München, Süddeutschland

Showcase-Event nur für Frauen* geht in die zweite Runde

Am 26.07.2022 findet in der Glockenbachwerkstatt in München die zweite Ausgabe von *we are subjects* statt, ein Showcase-Event für Musikerinnen* aus der Electro-Szene in Süddeutschland. Initiiert wird es von der Musikerin Juc, die FLINTA+ (*Female Lesbian Inter Non-Binary Trans Agender +more*)-Künstlerinnen zu mehr Sichtbarkeit bei Hörer:innen und in der Musikbranche verhelfen will.

Julia Bencker hat ein unfassbar schlechtes Timing, als sie als Juc (gesprochen: [Jutʃ]) im Dezember 2019 ihre erste EP *Hello, my name is* veröffentlicht. Der Plan, im Jahr 2020 erste Konzerte zu spielen, erst mal in Bayern, im Herbst dann auch überregional, reduziert sich im März für die folgenden eineinhalb Jahre auf zwei virtuelle Auftritte.

Die Pandemie ist eine riesige Herausforderung für Musiker:innen: Ohne Live-Auftritte gibt es kaum Möglichkeiten, sichtbar zu werden und ein Einkommen zu bestreiten. Auch 2021 sieht sich Juc als Newcomerin mit einem massiven Überangebot an spielhungrigen Musiker:innen konfrontiert, was ihr auch in diesem Jahr keine Auftritte beschert. Die Konkurrenz durch bereits etablierte Künstler:innen ist schlichtweg zu stark.

Also beschließt sie: Wenn sie niemand bucht, macht sie das nun eben selbst. Und wenn sie schon dabei ist, kann sie auch gleich noch etwas für die elektronische Musiklandschaft in Süddeutschland tun, vor allem den nicht-männlichen Teil dieser.

Regionale Kulturförderung mal anders

Elektronische Musik ist nach wie vor eine Männerdomäne. Weibliche, seltener non-binäre oder transsexuelle Sänger:innen und DJs gibt es zwar – Komponistinnen* und Produzentinnen* sind jedoch so gut wie unsichtbar. Es scheint, als würden kaum Frauen* selbst elektronische Musik produzieren.

Eine Studie der USC Annenberg Inclusion Initiative zeigt, dass der Anteil produzierender Frauen aktuell bei lediglich 2,6% liegt. Doch entspricht dieses Bild der Realität? Juc vermutet hier, wie auch an vielen anderen Orten in der Musikbranche, strukturelle Diskriminierung von nicht-männlichen Künstlerinnen* und daraus resultierende Unsichtbarkeit, nicht zuletzt im Newcomer-Bereich.

Juc hat bisher nur wenige Frauen in München kennengelernt, die in etwa das Gleiche machen wie sie: ihre eigene Musik elektronisch produzieren. Bei einem gemeinsamen Frühstück mit einer von ihnen entsteht die Idee für ein Showcase-Event, das in regelmäßigen Abständen immer wieder neuen FLINTA+-Solokünstlerinnen aus der Electro-Szene eine Bühne bieten soll. Aus der individuellen Not, in einer Pandemie sichtbar zu werden, erwächst *we are subjects*,

